

Gefahren des Einkaufs im Netz

Lengede Beim HGV-Zirkel ging es um Onlineshopping und die Mensa der IGS.

Von Udo Starke

Der Mensaverein der IGS Lengede geht neue Wege. Vom 1. August an übernimmt der Verein das Catering für die Schüler und Lehrer in Eigenregie. Zurzeit gingen täglich 450 Essen über den Tresen (im Schnitt für 3,30 Euro). Ende Juli laufe der Vertrag mit dem jetzigen Betreiber aus.

Das Vorhaben stellte im Rahmen des turnusmäßig stattfindenden Zirkels des Handels- und Gewerbevereins (HGV) im Lengeder Bürgerhaus die stellvertretende Vorsitzende des Mensaver eins, Sabine Looek, vor.

„Zum Konzept der Schule gehört ein gemeinsames Mittagessen, das ausgewogene Ernährung bieten soll. Wir sehen die Mensa als Lebens- und Erfahrungsraum an“, erklärte Looek und verwies auf das Mitspracherecht aller Beteiligten (Schüler, Lehrer, Eltern).

Wichtig sei es vor allem, dass das Essen frisch zubereitet werde und zudem auch die Realschule des Ortes (Willi-Frohwein-Schule) beliefert werden soll. Um das reibungslos umzusetzen, sei ein kleiner Lieferwagen (Caddy) im Einsatz, der das Essen vom Bodstedter Weg möglichst zeitnah liefere.

„Wir brauchen das Fahrzeug auch zum Einkaufen frischer Waren. Für die Finanzierung der Folgekosten suchen wir nun Sponsoren, die wir hoffentlich bei den Gewerbetreibenden finden. Unsere Idee zur Unterstützung ist einfach. Wir bieten auf dem Wagen Werbeschriftzüge für die Firmen an, die sich mit einem monatli-



Wer online einkauft, hinterlässt digitale Spuren. Der Zirkels des Handels- und Gewerbevereins (HGV) informierte im Lengeder Bürgerhaus über Chancen und Risiken beim Onlineshopping.

Symbolfoto: Sven Hoppe/dpa

chen beliebigen Beitrag, der auch als Jahresbeitrag verbucht werden kann, beteiligen. Der Betrag kann selbst gewählt werden“, verdeutlichte Looek.

Wie richte ich einen Onlineshop am besten ein?

Teil zwei des lockeren Informationsabends beschäftigte sich mit der Einrichtung eines Internetshops. Als Referent konnte Sascha Mattick gewonnen werden, der selbst neben seinem Beruf einen Shop mit kolumbianischem Kunsthandwerk betreibt. Er sprach neben der Einrichtung und Benutzung auch über Chancen und Gefahren, die das Internet mit sich bringt.

„Um einen Shop professionell laufen zu lassen, sind zunächst viel Zeit und Kosten vonnöten. Man kann neue Kunden gewinnen und Umsätze steigern und dadurch bessere Einkaufspreise erzielen. Aber nur Qualität kann dabei etwas reißen“, klärte der Experte auf.

Auf der Vorteilseite stünden Einkäufe, die im 24-Stunden-Rhythmus und an 365 Tagen im Jahr getätigt werden könnten. Außerdem könne man sein Produkt hochwertig platzieren.

Für den Kunden lägen die Vorteile auf der Hand. Sie könnten problemlos Preisvergleiche starten. „Natürlich gibt es auch schwarze Schafe im Internet, die

mit Betrugshops locken. Das kann man umgehen, in dem man auf Gütesiegel und Zertifizierung achtet, die meistens per Link vollzogen werden können“, weiß Mattick.

Der Kundennachteil im Internet sei seiner Meinung nach bekannt: Es fehle der Kundenservice, der in einem Geschäft gewährleistet sei.

Einen Tipp hatte er auch noch parat: Im Internet gebe es keine Geheimnisse. Das könne man sich abschminken, denn mit kostspieligen Exotenprogrammen könne heutzutage sogar schon der Weg der Maus des Kunden während seiner Auswahl am Computer genau verfolgt werden.